

Brustwirbelsäule (BWS)

Die Brustwirbelkörper (BWK) artikulieren mit ihren Processi articulares inferiores und superiores (**50d**) miteinander und über die Fovea costalis inferior und superior an der Bogenwurzel bzw. den Processi transversi (**50f**) mit den jeweils benachbarten Rippen (**51**). Ein normaler BWK (**Abb. 154.1**) zeigt scharf und glatt berandete Kortikalisgrenzen ohne Stufenbildungen und ein homogenes Spongiosamuster.



Abb. 154.1a

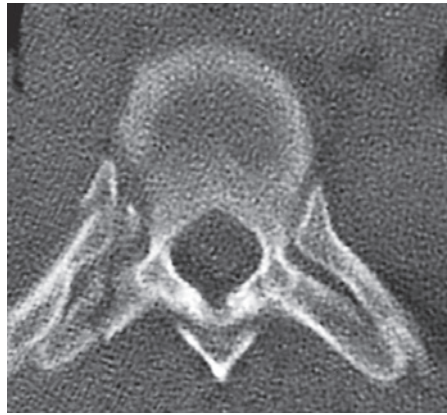


Abb. 154.2a

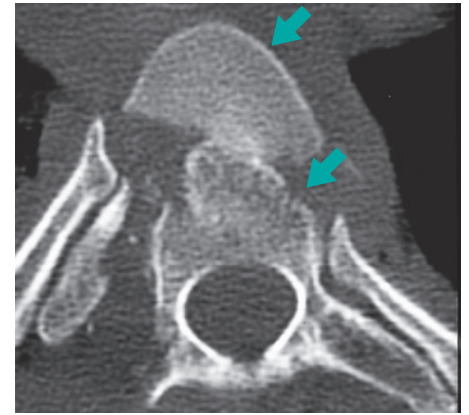


Abb. 154.3a

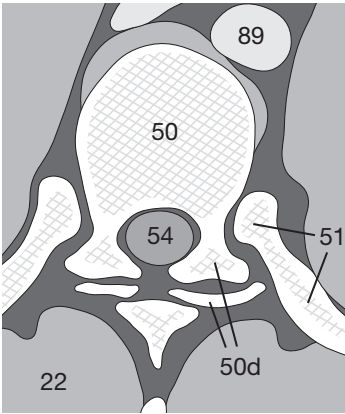


Abb. 154.1b

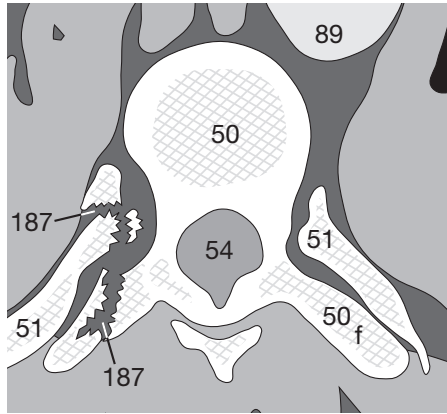


Abb. 154.2b

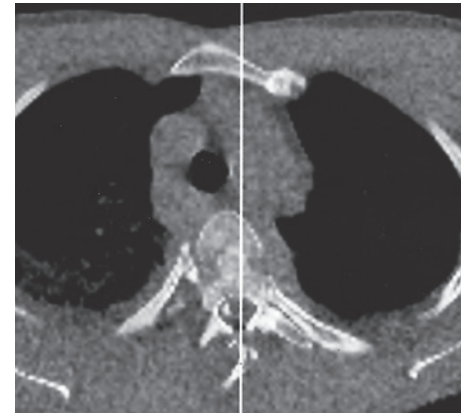


Abb. 154.3b

BWS - Frakturen

Dislozierte Fragmente sind durch den resultierenden Frakturspalt (**187**) gut im Knochenfenster erkennbar: In **Abb. 154.2** ist rechtsseitig nicht nur der Querfortsatz (**50f**) frakturiert, sondern auch die durch Ligamente damit verbundene Rippe (**51**). Bei komplexen Luxationsfrakturen (**Abb. 154.3**) können ungünstige Scherkräfte dazu führen, dass die getrennten BWS-Anteile ineinander gestaucht oder sogar aneinander vorbeigeschoben werden (**Abb. 154.3a**

bis **3e**): Bereits auf der Axialschicht (**Abb. 154.3a**) werden zwei corpora vertebralia (↗) auf gleicher Höhe abgebildet. Das Topogramm (**Abb. 154.3b**) verdeutlicht die Rekonstruktionsebene für die sagittale MPR (**Abb. 154.3e**), die hier eine exaktere Lokalisation und Größenbestimmung der Fragmente ermöglicht als die 3D-Rekonstruktionen in der Schrägansicht von ventrolateral (**Abb. 154.3c**) oder dorsal (**Abb. 154.3d**).



Abb. 154.3c



Abb. 154.3d



Abb. 154.3e